Bio–Sphere & Techno–Sphere

Music and Sound beyond the Human

Internationale und interdisziplinäre Konferenz

Konzeption & Organisation:
Yvonne Wasserloos & Martin Ullrich

Eine Veranstaltung des Arbeitsschwerpunkts „Musik und Macht“ (AMUM) am Department für Musikwissenschaft in Kooperation mit der Hochschule für Musik Nürnberg

HOCHSCHULE FÜR MUSIK NÜRNBERG

15.–17.5.2024
Kleines Studio
Universität Mozarteum
Mirabellplatz 1

©Yvonne Wasserloos & Adobe Express

Die internationale & interdisziplinäre Konferenz beleuchtet die Entwicklungen der Künste während einer fortschreitenden Digitalisierung und Technologisierung im Spannungsfeld schwerwiegender ökologischer Krisen des frühen 21. Jahrhunderts wie dem Klimawandel. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den ethischen und politischen Dimensionen und der Frage nach der Kreativität und Ästhetik von Natur, Mensch und Maschine.

Konferenzsprachen: Deutsch und Englisch

Do. 15.5.2025 15:00–18:15 Uhr
Fr. 16.5.2025 10:00–16:00 Uhr
Sa. 17.5.2025 10:00–12:00 Uhr

Programm

Donnerstag, 15.5.2025

15:00–15:15 Uhr
Yvonne Wasserloos & Martin Ullrich
Begrüßung und thematische Einführung

15:15–16:00 Uhr
Christopher Lindinger (Universität Mozarteum Salzburg)
Die KI ist nicht kreativ – aber egal

Generative KI beeindruckt durch kreative Effizienz: Sie imitiert Sprache, Stil, Bildwelten – und produziert Innovation auf Abruf. Was technologisch glänzt, wirft kulturelle Schatten. Wenn Kreativität aus Datensätzen destilliert wird, droht kulturelle Reduktion: Originalität weicht Wahrscheinlichkeit. Lesen und Schreiben verlagern sich vom Ausdruck zur Steuerung. Künstlerinnen und Gestalterinnen geraten in Konkurrenz mit Maschinen, die schneller, billiger, endlos produzieren. Doch was macht das mit dem Bild des Schöpferischen – und mit dem Begriff von Authentizität? Wir stehen an einem Kipppunkt: Wer entscheidet, was zählt – der Algorithmus oder der Diskurs? Die eigentliche Herausforderung liegt nicht im Code, sondern in unserem kulturellen Umgang damit.

Dipl.-Ing. Christopher Lindinger MAS ist Universitätsprofessor für Digital Humanities in the Arts am Institut für Open Arts und Mitglied des Data-Arts-Forums der Universität Mozarteum Salzburg.

16:00–16:45 Uhr
Alex South (University of Edinburgh)
(Co-Authors: Ellen Garland, M. Michael Poole, Luke Rendell, Emily Doolittle)
Cetacean Citations: Rhythmic Variability in the Composition and Recomposition of Humpback Whale Song (per Zoom)

Zur Online-Teilnahme:

The songs of humpback whales have been reaching human ears on a global scale since Roger Payne's 1970 release of a best-selling record of field recordings. These recordings and the 'whale music' they inspired are widely regarded as having played a pivotal role in ending the commercial hunting of large whales. Biologists have since carried out intensive research into humpback song structure and function, showing how song reflects population dynamics and finding patterns of cultural evolution that are reminiscent of those found in oral transmission in human musics. Yet there are very few studies, bioacoustical or musicological, on the individuality of humpback song production and the ethical implications this might have for human use of field recordings. Here I report on the rhythmic variability displayed by South Pacific humpback whales, works of music based on field recordings of these singers, and the challenges faced in producing a non-anthropocentric multispecies music.

Dr. Alex South ist Postdoctoral Fellow an der University of Edinburgh am Institute for Advanced Studies in the Humanities. Dort forscht er zum Projekt „What are the ethical responsibilities of musicians as interspecies translators? An ecomusicology of pilot whale vocalizations".

16:45–17:15 Uhr
Pause

17:15–18:15 Uhr
David Rothenberg
Improvising with the ecosystem (Talk with music)

After years of making music mostly with individual animals of the likes of birds, whales, and bugs, David Rothenberg now turns his attention to the musical aesthetics of whole ecosystems. His new piece Eleven Paths to Animal Music, inspired by a section from his book Nightingales in Berlin, will premiere in Berlin on May 18th. In Salzburg he'll give a taste on what it entails, and how he got here.

Dr. David Rothenberg ist Distinguished Professor for Humanities & Social Sciences am New Jersey Institute of Technology der University Heights, Newark.

Freitag, 16.5.2025

10:00–10:45 Uhr
Nicole K. Strohmann (Universität für Musik und darstellende Kunst Graz)
Musikhistoriographie in der digitalen Krise?
Überlegungen zu Codes, Kontexten und Konsequenzen

Digitalität verändert die Art und Weise, wie Musikgeschichte erzählt, strukturiert und erinnert wird. Der Vortrag untersucht die Auswirkungen digitaler Wissensräume auf musikhistorische Narrative und fragt, wie sich wissenschaftliche Ordnungen, Autor*innenschaft und Kanonbildung im digitalen Zeitalter verschieben. Dabei geraten nicht nur neue Formen der Quellenverfügbarkeit und Wissensvernetzung in den Blick, sondern auch die Herausforderungen fragmentierter Daten, algorithmischer Sortierungen und entorteter Kontexte. Digitalität erzeugt neue Möglichkeitsräume für alternative Perspektiven, marginalisierte Akteurinnen und nicht-lineare Erzählformen – stellt zugleich aber das disziplinäre Selbstverständnis der Musikgeschichtsschreibung infrage. Der Beitrag plädiert für eine kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit den kulturwissenschaftlichen Implikationen digitaler Transformationen im Fach.

Dr.in phil. habil. Nicole K. Strohmann ist Universitäts-Professorin für Historische Musikwissenschaft und Genderforschung am Institut für Komposition, Musiktheorie, Musikgeschichte und Dirigieren an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz.

10:45–11:30 Uhr
Claudia Lehmann (Universität Mozarteum Salzburg)
„Die Geister, die ich rief…" Bewegte Bilder zwischen Dokumentation, Fiktion, Illusion und Manipulation. Ein wahrhaftiges Lügengeflecht in Echtzeit

Die Manipulation von Bildern - bewegt oder nicht - ist so alt wie die Geschichte der Bilder selbst. Auch wenn wir uns wünschen, die Wirklichkeit objektiv abzubilden, das Festhalten eines historischen Moments in Öl oder das Aufstellen einer Kamera, wird schon durch die Autor*innen oder deren Auftraggeber*innen beeinflusst. Bilder sind Repräsentationen und werden bearbeitet, um Fehler verschwinden zu lassen, mehr Opulenz zu erzeugen, Schönheitsidealen gerecht zu werden, aber auch um Desinformation zu verbreiten.
Mit dem technologischen Fortschreiten bis hin zu KI oder Deepfakes, wird es immer einfacher Bilder herzustellen und zu verändern. Selbst die Vorhersage darüber, welche Bilder, welche Geschichten oder welche „Wahrheiten" wir sehen wollen, wird einfacher. Das komplexe System von Rezeption, Herstellung und Manipulation von

Bildern beeinflusst und verändert unsere Wahrnehmungen, unsere Verhaltensweisen und damit unsere kulturellen Erzählungen, die uns verbinden oder trennen. Wann kommt ein*e Hexenmeister*in, um die Geister in die Schranken zu weisen!?

Dr.in rer.nat. Claudia Lehmann ist Universitäts-Professorin für Filmkunst & Visuelle Kommunikation am Institut für Open Arts (Leitung) und am Department für Szenografie der Universität Mozarteum Salzburg.

11:30–12:00 Uhr
Pause

12:00–12:45 Uhr
Yvonne Wasserloos (Universität Mozarteum Salzburg)
Deepfake Music und AI-Generated Hate Songs.
Medien antidemokratischer Propaganda

Rechtsextreme Gruppierungen haben seit 2010 eine neue Strategie der medialen Inszenierung aufgebaut, um sich über Musikvideos und der Verwendung von Mainstream-(Film-)Musik als „anschlussfähig" zu zeigen extremistische Haltungen zu popularisieren. Als wesentliche Intention dahinter kristallisiert sich die Umdeutung von Geschichte, gesellschaftlichen Werten und Meinungen zugunsten der eigenen Weltbilder heraus. Eigene, rechte „Wahrheiten" und „Tatsachen" zu schaffen, hat mit den jüngsten, mittlerweile KI-generierten Produktionen von Musik-Clips und Hate Songs eine neue Dimension angenommen. Szenarien werden entworfen, die als Visionen – nicht der Zukunft, sondern der Gegenwart – fungieren sollen. Derartige (Alp-)Traumwelten werfen die Frage auf, inwiefern KI-generierte Musik bzw. Kunst für die Demokratie bedrohlich wirken kann.

Dr.in phil. habil. Yvonne Wasserloos Mag.a art. ist Professorin für Musikwissenschaft am Department für Musikwissenschaft und Leiterin des AMUM an der Universität Mozarteum Salzburg.

bis 14:30 Uhr
Mittagspause

14:30–15:15 Uhr
Martin Ullrich (Hochschule für Musik Nürnberg)
Interspecies Musicking as a Social Media Phenomenon

Musical interactions between humans and non-human organisms – e.g. animals, plants, mushrooms – constitute a social media phenomenon. While interspecies music started out mainly as a live performance concept, the technical possibilities of social media platforms like TikTok and YouTube have lead to complex intertextual productions that oscillate between synchronous and asynchronous, mediated and live performativity. Charismatic animals - especially cats inhabit a branching subdomain of social media cultures (White 2020, Maddox 2023, Korowin 2024) – are often integrated in what Rudolph and Ullrich (2025) have dubbed Multispecies Music Memes (MMMs). However, the MMM paradigm can also be extended to species that normally get less attention by humans, as it is the case in artist MycoLyco's co-creations with mushrooms. In MMMs, Small's (1998) concept of musicking is synthesized with the process of memeification.

Dr. phil. Martin Ullrich ist Professor für Interdisziplinäre Musikforschung mit Schwerpunkt Human-Animal Studies an der Hochschule für Musik Nürnberg.

15:15–16:00 Uhr
Robert Eisinger (Universität Köln)
Zwischen Sensor und Sound – oder: „Biosonification" und die Pflanzenwelt

Der Vortrag behandelt künstlerische Strategien, bei denen spezifische Prozesse in und von Pflanzen mittels Sensorik erfasst und die gewonnenen Daten durch Klang hörbar gemacht werden. Diese Ansätze bewegen sich im Spannungsfeld von Technologie, Naturwissenschaft und elektronischer Musik bzw. Klangkunst und zeichnen sich durch ein hohes Maß an Interdisziplinarität aus. Ziel ist es, die Einflussbereiche der verschiedenen Sphären herauszuarbeiten und deren Zusammenspiel zu verstehen. Ausgangspunkt ist eine Analyse der technischen Voraussetzungen: Welche pflanzlichen Signale werden gemessen, mit welchen Sensoren, und auf welche Weise erfolgt ihre Übersetzung in musikalische Parameter? Welche Rolle spielen dabei modulare Synthesizersysteme? Aufbauend darauf werden exemplarische künstlerische Projekte vorgestellt, die das Ziel verfolgen, eine wie auch immer geartete Verbindung zwischen Mensch und Pflanze herzustellen. Der Vortrag beleuchtet kritisch die damit verknüpften Narrative, die einerseits ökologische Achtsamkeit und Spiritualität adressieren, andererseits aber auch von digitaler Selbstinszenierung und Vermarktungsinteressen begleitet sind.

Robert Eisinger BA MA ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität zu Köln.

Samstag, 17.5.2025

10:00–10:45 Uhr
Jakob Haas (München)
The Twin Paradox: A Symphonic Discourse

Aktuelle Musik-KI-Modelle imitieren meist bestehende Musik oder Musikstile. Die Diskussion über die Einzigartigkeit menschlicher Kreativität und die Auswirkungen von KI auf das Urheberrecht nimmt daher großen Einfluss auf die Akzeptanz dieser neuen Technologie. Ausgangspunkt für The Twin Paradox: A Symphonic Discourse ist die Frage: Kann ein KI-Sprachmodell unter entsprechender Anleitung Impulse für originäre zeitgenössische Kompositionen hervorbringen, die über eine Nachahmung hinausgehen? Sprachmodelle können zwar nicht im traditionellen Sinne komponieren, aber sie können Inspiration in Form von Melodien, Rhythmik und Harmonik oder auch Dramaturgie und Instrumentierung liefern. So wird KI zum wertvollen Werkzeug und nicht zur drohenden Gefahr – und das Ergebnis bleibt ein menschliches Kunstwerk.
Die Uraufführung von The Twin Paradox, einem 12-minütigen Auftragswerk für die Münchner Symphoniker, fand am 10. Oktober 2024 im Prinzregententheater München statt.

Jakob Haas ist Crossover-Künstler und als Cellist festes Mitglied der Münchner Symphoniker.

10:45–11:30 Uhr
Dario Martinelli (Kaunas University of Technology)
Algorithm'n'blues: Notes for a semiotics of AI in music
(Video-Vortrag mit anschließender live Zoom-Diskussion)

Zur Online-Teilnahme:

As we live in a time when opportunities to create music and art are expanding rapidly, the swift evolution of artificial intelligence marks a true revolution. AI has brought — and continues to bring — innovative approaches to music-making that would have

seemed unlikely just a few years ago. It has boosted productivity and broadened access to nearly every aspect of music, from composition to post-production. However, this progress raises concerns among artists. Ideas of artistic originality — along with the value of years of training, education, and musical expertise — are being challenged in a future where entire songs can be generated within minutes using a simple software plug-in. This paper, grounded in a semiotic perspective, aims to categorize key uses of AI in musical creation and the broader music industry, offering critical reflections on this complex and controversial topic. Although AI impacts many genres, its influence appears especially significant in the field of popular music. Accordingly, the discussion will center on case studies drawn mainly from mainstream and alternative pop and rock.

Dr. Dario Martinelli is Full Professor in History and Theory of Arts at Kaunas University of Technology, Adjunct Professor in Semiotics and Musicology at the University of Helsinki and Adjunct Professor in Semiotics and Communication Studies at Lapland University.

11:30–12:00 Uhr
Abschlussdiskussion

Alle Angaben basieren auf den in der Abteilung für PR & Marketing eingegangenen Programmvorlagen!